

Joseph Haydn
Die Jahreszeiten (The Seasons)

Compact Disc 1

Der Frühling (Spring)

No.1 Einleitung

- 1 Die Einleitung stellt den Übergang vom Winter zum Frühling vor.

Recitative

SIMON

Seht, wie der strenge Winter flieht,
zum fernen Pole zieht er hin.
Ihm folgt auf seinen Ruf
der wilden Stürme brausend Heer,
mit gräßlichem Geheul.

LUKAS

Seht, wie vom schroffen Fels der Schnee
in trüben Strömen sich ergießt!

HANNE

Seht, wie vom Süden her,
durch laue Winde sanft gelockt
der Frühlingsbote streicht.

No.2 Chorus

CHORUS OF PEASANTS

- 2 Komm, holder Lenz!
Des Himmels Gabe, komm!
Aus ihrem Todesschlaf
erwecke die Natur!

GIRLS AND WOMEN

Es naht sich der holde Lenz,
schon fühlen wir den linden Hauch,
bald lebet alles wieder auf.

MEN

Frohlocket ja nicht allzu früh,
oft schleicht, in Nebel eingehüllt,
der Winter wohl zurück und streut
auf Blüt' und Keim sein starres Gift.

ALL

Komm, holder Lenz!
Des Himmels Gabe, komm!
Auf uns're Fluren senke dich,
o komm, holder Lenz, o komm
und weile länger nicht.

No.3 Recitative

SIMON

- 3 Vom Widder strahlet jetzt
die helle Sonn' auf uns herab.
Nun weichen Frost und Dampf
und schweben laue Dünst' umher;
der Erde Busen ist gelöst;
erheitert ist die Luft.

No.4 Aria

SIMON

- 4 Schon eilet froh der Ackersmann
zur Arbeit auf das Feld,
in langen Furchen schreitet er
dem Pfluge flötend nach.
In abgemeß'nem Gange dann
wirft er den Samen aus,
den birgt der Acker treu
und reift ihn bald zur gold'nen Frucht.

No.5 Recitative

LUKAS

- 5 Der Landmann hat sein Werk vollbracht
und weder Müh' noch Fleiß gespart:
Den Lohn erwartet er
aus Händen der Natur,
und fleht den Himmel an.

No.6 Trio and Chorus

BITTGESANG

LUKAS, then CHORUS

- 6 Sei nun gnädig, milder Himmel!
Öffne dich und träufe Segen
über unser Land herab!

LUKAS

Laß deinen Tau die Erde wässern!

SIMON

Laß Regenguß die Furchen tränken!

HANNE

Laß deine Lüfte wehen sanft,
laß deine Sonne scheinen hell!

HANNE, LUKAS, SIMON

Uns sprießet Überfluß alsdann,
und deiner Güte Dank und Ruhm.

CHORUS

Sei nun gnädig, milder Himmel!
Öffne dich und träufe Segen
über unser Land herab!

No.7 Recitative

HANNE

- 7 Erhört ist unser Fleh'n,
der laue West erwärmt und füllt
die Luft mit feuchten Dünsten an.
Sie häufen sich - nun fallen sie
und gießen in der Erde Schoß
den Schmuck und Reichtum der Natur.

No.8 Freudenlied

CHORUS OF YOUTH / HANNE (alternating)

- 8 O wie lieblich
ist der Anblick
der Gefilde jetzt!
Kommt, ihr Mädchen,
laßt uns wallen
auf der bunten Flur!

LUKAS

O wie lieblich
ist der Anblick
der Gefilde jetzt!
Kommt, ihr Burschen,
laßt uns wallen
zu dem grünen Hain!

HANNE, LUKAS

O wie lieblich, *usu.*

HANNE

Seht die Lilie,
seht die Rose,
seht die Blumen all'!

LUKAS

Seht die Auen,
seht die Wiesen,
seht die Felder all'!

HANNE
Seht die Erde,
seht die Wasser,
seht die helle Luft!

LUKAS
Alles lebet,
alles schwebet,
alles reget sich.

HANNE
Seht die Lämmer,
wie sie springen!

LUKAS
Seht die Fische,
welch Gewimmel!

HANNE
Seht die Bienen,
wie sie schwärmen!

LUKAS
Seht die Vögel,
welch Geflatter!

CHORUS
Alles lebet,
alles schwebet,
alles reget sich.

GIRLS
Welche Freude,
welche Wonne
schwellet unser Herz!

BOYS
Süße Triebe,
sanfte Reize
heben uns're Brust!

SIMON
Was ihr fühlet,
was euch reizet,
ist des Schöpfers Hauch.

CHORUS
Laßt uns ehren,
laßt uns loben,
laßt uns preisen Ihn!

MEN
Laßt erschallen,
ihm zu danken,
eure Stimmen hoch!

CHORUS
Es erschallen,
ihm zu danken,
uns're Stimmen hoch!

No.9 Chorus with Soloists
ALL
Ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

HANNE, LUKAS, SIMON
Von Deinem Segensmahle
hast Du gelabet uns.

MEN
Mächtiger Gott!

HANNE, LUKAS, SIMON
Vom Strome Deiner Freuden
hast Du getränkt uns.
Gütiger Gott!

ALL
Ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

SIMON
Ewiger!

LUKAS
Mächtiger!

HANNE
Gütiger Gott!

ALL
Ehre, Lob und Preis sei Dir,
ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

Der Sommer (Summer)

9 Die Einleitung stellt die Morgendämmerung vor.

No.10 Recitative
LUKAS
In grauem Schleier rückt heran
das sanfte Morgenlicht;
mit lahmen Schritten weicht vor ihm
die träge Nacht zurück.
Zu düst'ren Höhen flieht
der Leichenvögel blinde Schar;
ihr dumpfer Klage-ton
beklemmt das bange Herz nicht mehr.

SIMON
Des Tages Herold meldet sich;
mit scharfem Laure ruft er
zu neuer Tätigkeit
den ausgeruhten Landmann auf.

No.11 Aria
SIMON

10 Der munt're Hirt versammelt nun
die frohen Herden um sich her,
zur fetten Weid' auf grünen Höh'n
treibt er sie langsam fort.
Nach Osten blickend steht er dann,
auf seinem Stabe hingelehnt,
zu seh'n den ersten Sonnenstrahl,
welchem er entgegen harret.

Recitative

HANNE
Die Morgenröte bricht hervor,
wie Rauch verfliehet das leichte Gewolk,
der Himmel pranget im hellen Azur,
der Berge Gipfel im feurigen Gold.

No.12 Trio and Chorus

HANNE
11 Sie steigt herauf, die Sonne, sie steigt.

HANNE, LUKAS
Sie naht, sie kommt.

HANNE, LUKAS, SIMON
Sie strahlt, sie scheint.

CHORUS
Sie scheint in herrlicher Pracht,
in flammender Majestät!
Heil! O Sonne, Heil!
Des Lichts und Lebens Quelle, Heil!
O du des Weltalls Seel' und Aug',
der Gottheit schönstes Bild!
Dich grüßen dankbar wir!

HANNE, LUKAS, SIMON

Wer spricht sie aus, die Freuden alle,
die deine Huld in uns erweckt?

Wer zählet sie, die Segen alle,
die deine Mild' auf uns ergießt?

CHORUS

Die Freuden! O wer spricht sie aus?

Die Segen! O wer zählet sie?

Wer spricht sie aus?

Wer zählet sie, wer?

HANNE

Dir danken wir, was uns
ergötzt.

LUKAS

Dir danken wir, was uns belebt.

SIMON

Dir danken wir, was uns erhält.

HANNE, LUKAS, SIMON

Dem Schöpfer aber danken wir,
was deine Kraft vermag.

ALL

Heil! O Sonne, Heil!

Des Lichts und Lebens Quelle, Heil!

Dir jauchzen alle Stimmen,

dir jauchzet die Natur.

No.13 Recitative

SIMON

12 Nun regt und bewegt sich alles umher;

ein buntes Gewühle bedeckt die Flur.

Dem braunen Schnitter neiget sich

der Saaten wallende Flut,

die Sense blitzt - da sinkt das Korn.

Doch steht es bald und aufgehäuft
in festen Garben wieder da.

No.14 Recitative

LUKAS

Die Mittagssonne brennet jetzt

in voller Glut

und gießt durch die entwölkte Luft

ihr mächtiges Feu'r in Strömen herab.

Ob den gesengten Flächen schwebt,
im nieder'n Qualm, ein blendend Meer
von Licht und Widerschein.

No.15 Cavatina

LUKAS

13 Dem Druck erliegt die Natur.

Welke Blumen, dürre Wiesen,

trock'ne Quellen,

alles zeigt der Hitze Wut,

und kraftlos schmachten

Mensch und Tier

am Boden hingestreckt.

No.16 Recitative

HANNE

14 Willkommen jetzt, O dunkler Hain,

wo der bejahrten Eiche Dach

den kühlenden Schirm gewährt,

und wo der schlanken Espe Laub

mit leisem Gelispel rauscht!

Am weichen Moose rieselt da

in heller Flur der Bach,

und fröhlich summend irrt und wirrt

die bunte Sonnenbrut.

Der Kräuter reinen Balsamduft

verbreitet Zephirs Hauch,

und aus dem nahen Busche tönt

des jungen Schäfers Rohr.

No.17 Aria

HANNE

15 Welche Labung für die Sinne!

Welch' Erholung für das Herz!

Jeden Aderzweig durchströmet,

und in jeder Nerve bebt

erquickendes Gefühl.

Die Seele wachet auf

zum reizenden Genuß,

und neue Kraft erhebt

durch milden Drang die Brust.

No.18 Recitative

SIMON

16 O seht! Es steigt in der schwülen Luft

am hohen Saume des Gebirgs

von Dampf und Dunst ein fahler Nebel auf.

Empor gedrängt dehnt er sich aus,

und hüllet bald den Himmelsraum

in schwarzes Dunkel ein.

LUKAS

Hört, wie vom Tal ein dumpf Gebrüll

den wilden Sturm verkünd't!

Seht, wie von Unheil schwer

die finst're Wolke langsam zieht

und drohend auf die Eb'ne sinkt!

HANNE

In banger Ahnung stockt

das Leben der Natur:

Kein Tier, kein Blatt bewegt sich,

und Todesstille herrscht umher.

No.19 Chorus

CHORUS

17 Ach, das Ungewitter naht!

Hilf uns, Himmel!

O wie der Donner rollt!

O wie die Winde toben!

Wo flieh'n wir hin?

Flammende Blitze durchwühlen die Luft,

den zackigen Keilen berstet die Wolke,

und Güsse stürzen herab.

Wo ist Rettung?

Wütend rast der Sturm;

der weite Himmel entbrennt.

Weh' uns Armen!

Schmetternd krachen Schlag auf Schlag

die schweren Donner fürchterlich.

Weh' uns! Weh' uns!

Erschüttert wankt die Erde

bis in des Meeres Grund.

No.20 Trio with Chorus

LUKAS

18 Die düstern Wolken trennen sich;

gestillet ist der Stürme Wut.

HANNE

Vor ihrem Untergange

blickt noch die Sonn' empor;

und vor dem letzten Strahle glänzt

mit Perlenschmuck geziert die Flur.

SIMON

Zum langgewohnten Stalle kehrt

gesättigt und erfrischt das fette

Rind zurück.

LUKAS

Den Gatten ruft die Wachtel schon.

HANNE
Im Grase zirpt die Grille froh.

SIMON
Und aus dem Sumpfe quakt der Frosch.

LUKAS, HANNE, SIMON
Die Abendglocke tönt.
Von oben winkt der helle Stern
und ladet uns zur sanften Ruh.

MEN
Mädchen, Burschen, Weiber, kommt!
Unser wartet süßer Schlaf;
wie reines Herz, gesunder Leib
und Tagesarbeit ihn gewährt.

WOMEN
Wir geh'n, wir geh'n, wir folgen euch.

ALL
Die Abendglocke hat getönt.
Von oben winkt der helle Stern
und ladet uns zur sanften Ruh.

Compact Disc 2

Der Herbst (Autumn)

- No.21 Introduction**
1 Der Einleitung Gegenstand ist
des Landmanns freudiges
Gefühl über die reiche Ernte.

Recitative
HANNE
Was durch seine Blüte
der Lenz zuerst versprach,
was durch seine Wärme
der Sommer reifen hieß,
zeigt der Herbst in Fülle
dem frohen Landmann jetzt.

No.22 Recitative
LUKAS
Den reichen Vorrat fährt er nun
auf hochbelad'nen Wagen ein.
Kaum faßt der weiten Scheune Raum,
was ihm sein Feld hervorgebracht.

SIMON
Sein heit'res Auge blickt umher,
es mißt den aufgetürmten Segen ab,
und Freude strömt in seine Brust.

- No.23 Trio with Chorus**
SIMON
2 So lohnet die Natur den Fleiß;
ihn ruft, ihn lacht sie an,
ihn muntert sie durch Hoffnung auf,
ihm steht sie willig bei;
ihm wirket sie mit voller Kraft.

HANNE, LUKAS
Von dir, O Fleiß, kommt alles Heil.
Die Hütte, die uns schirmt,
die Wolle, die uns deckt,
die Speise, die uns nährt,
ist deine Gab', ist dein Geschenk.

HANNE, LUKAS, SIMON
O Fleiß, O edler fleiß!
Von dir kommt alles Heil!

HANNE
Du flößest Tugend ein,
und rohe Sitten milderst du.

LUKAS
Du wehrest Laster ab
und reinigst der Menschen Herz.

SIMON
Du stärkst Mut und Sinn
zum Guten und zu jeder Pflicht.

ALL
O fleiß, O edler Fleiß!
Von dir kommt alles Heil!

- No.24 Recitative**
HANNE
3 Seht, wie zum Haselbusche dort
die rasche Jugend eilt!
An jedem Aste schwinget sich
der Kleinen lose Schar,
und der bewegten Staud' entstürzt
gleich Hagelschau'r die lock're Frucht.

SIMON
Hier klimmt der junge Bau'r
den hohen Stamm entlang,
die Leiter flink hinauf.
Vom Wipfel, der ihn deckt,
sieht er sein Liebchen nah'n,
und ihrem Tritt entgegen
fliegt dann in traurem Scherze
die runde Nuß herab.

LUKAS
Im Garten steh'n um jeden Baum
die Mädchen groß und klein,
dem Obste, das sie klaben,
an frischer Farbe gleich.

- No.25 Duet**
LUKAS
4 Ihr Schönen aus der Stadt, kommt her!
Blickt an die Tochter der Natur,
die weder Putz noch Schminke ziert.
Da seht mein Hannchen, seht!
Ihr blüht Gesundheit auf den Wangen;
im auge lacht zufriedenheit,
und aus dem Munde spricht das Herz,
wenn sie mir Liebe schwört.

HANNE
Ihr Herrchen süß und fein, bleibt weg!
Hier schwinden eure Künste ganz,
und glatte Worte wirken nicht;
man gibt euch kein Gehör.
Nicht Gold, nicht Pracht kann
uns verblenden,
ein redlich Herz ist, was uns rührt;
und meine Wünsche sind erfüllt,
wenn treu mir Lukas ist.

LUKAS
Blätter fallen ab,
Früchte welken hin,
Tag und Jahr vergeh'n,
nur meine Liebe nicht.

HANNE

Schöner grünt das Blatt,
süßer schmeckt die Frucht,
heller glänzt der Tag,
wenn deine Liebe spricht.

LUKAS, HANNE

Welch ein Glück ist treue Liebe!
Uns're Herzen sind vereinet,
trenn kann sie Tod allein.

LUKAS

Liebstes Hannchen!

HANNCHEN

Bester Lukas!

HANNE, LUKAS

Lieben und geliebet werden,
ist der Freuden höchster Gipfel,
ist des Lebens Wonn' und Glück!

No.26 Recitative

- 5 Nun zeigt das entblößte Feld
der ungebet'nen Gäste Zahl, fand
und irrend jetzt sie weitersucht.
Des kleinen Raubes klaget nicht
der Landmann, der ihn kaum bemerkt;
dem Übermaße wünscht er doch
nicht ausgestellt zu sein.
Was ihn dagegen sichern mag,
sieht er als Wohltat an,
und willig frohnt er dann zur Jagd,
die seinen guten Herrn ergötzt.

No.27 Aria

SIMON

- 6 Seht auf die breiten Wiesen hin,
Seht, wie der Hund im Grase streift!
Am Boden sucht er die Spur
und geht ihr unablässig nach.
Jetzt aber reißt Begierd' ihn fort;
er horcht auf Ruf und Stimme nicht mehr;
er eilet zu haschen - da stockt sein Lauf,
und er steht unbewegt wie Stein.
Dem nahen Feinde zu entgeh'n
erhebt der scheue Vogel sich;
doch rettet ihn nicht schneller Flug.
Es blitzt, es knallt, ihn erreicht das Blei
und wirft ihn tot aus der Luft
die an den Halmen Nahrung herab.

No.28 Recitative

LUKAS

- 7 Hier treibt ein dichter Kreis
die Hasen aus dem Lager auf.
Von allen Seiten hergedrängt,
hilft ihnen keine Flucht.
Schon fallen sie und liegen bald
in Reihen freudig hingeählt.

No.29 Chorus

CHORUS OF PEASANTS AND HUNTERS

MEN

- 8 Hört, hört das laute Getön,
das dort im Walde klingelt!

WOMEN

Welch ein lautes Getön
durchklingt den ganzen Wald!

ALL

Es ist der gellenden Hörner Schall,
der gierigen Hunde Gebelle.

MEN

Schon flieht der aufgesprengte Hirsch;
ihm rennen die Doggen und Reiter nach.

WOMEN

Er flieht, er flieht.
O wie er sich streckt!

ALL

Ihm rennen die Doggen und Reiter nach.
O wie er springt!
O wie er sich streckt!

WOMEN

Da bricht er aus den
Gesträuchen hervor
und läuft über Feld in das
Dickicht hinein.

MEN

Jetzt hat er die Hunde getäuscht;
zerstreuet schwärmen sie umher.

ALL

Die Hunde sind zerstreut:
sie schwärmen hin und her.

HUNTERS

Tajo, tajo, tajo!

MEN

Der Jäger Ruf, der Hörner Klang
versammelt aufs neue sie.

HUNTERS

Ho, ho, ho! Tajo! Ho, ho!

MEN and WOMEN

Mit doppeltem Eifer stürzt nun
der Haufe vereint auf die Fährte los.

HUNTERS

Tajo, tajo, tajo!

WOMEN

Von seinen Feinden eingeholt,
an Mut und Kräften ganz erschöpft,
erliegt nun das schnelle Tier.

MEN

Sein nahes Ende kündigt an
des tönenden Erzes Jubellied,
der freudigen Jäger Siegeslaut.

HUNTERS

Halali! Halali! Halali!

WOMEN

Den Tod des Hirschen kündigt an
des tönenden Erzes Jubellied,
der freudigen Jäger Siegeslaut.

HUNTERS

Halali! Halali! Halali!

ALL

Den Tod des Hirschen kündigt an
des tönenden Erzes Jubellied,
der freudigen Jäger Siegeslaut.
Halali! Halali! Halali!

No.30 Recitative

HANNE

- 9 Am Rebenstocke blinket jetzt
die helle Traub' in vollem Saft
und ruft dem Winzer freundlich zu,
daß er zu lesen sie nicht weile.

SIMON

Schon werden Kuf' und Faß
zum Hügel hingebracht,
und aus den Hütten strömet
zum frohen Tagewerke
das munt're Volk herbei.

HANNE

Seht, wie den Berg hinan
von Menschen alles wimmelt!
Hört, wie der Freudenton
von jeder Seit' erschallet.

LUKAS

Die Arbeit fördert lachender Scherz
vom Morgen bis zum Abend hin,
und dann erhebt der brausende Most
die Fröhlichkeit zum Lustgeschrei.

No.31 Chorus

ALL

- 10 Juhe! Juhe! Der Wein ist da,
die Tonnen sind gefüllt,
nun laßt uns fröhlich sein,
und Juche! Juche! Juch!
Aus vollem Halse schrei'n.

MEN

Laßt uns trinken!
Trinket, Brüder,
laßt uns fröhlich sein!

WOMEN

Laßt uns singen!
Singer alle!
Laßt uns fröhlich sein!

ALL

Juche! Juch! Es lebe der Wein!

MEN

Es lebe das Land, wo er uns reift!
Es lebe das Faß, das ihn verwahrt!
Es lebe der Krug, aus dem er fließt!

ALL

Juche! Juch! Es lebe der Wein!

MEN

Kommt, ihr Brüder!
Füllt die Kannen,
leert die Becher!
Laßt uns fröhlich sein!

ALL

Heisa! Laßt uns fröhlich sein
und Juche! Juche! Juch!
Aus vollem Halse schrei'n.
Juche! Juch! Juch!
Es lebe der Wein!

WOMEN

Nun tönen die Pfeifen
und wirbelt die Trommel.
Hier kreischt die Fiedel,
da schnarret die Leier,
und dudelt der Bock.

MEN

Schon hüpfen die Kleinen
und springen die Knaben,
dort fliegen die Mädchen,
im Arme der Bursche,
den ländlichen Reih'n.

WOMEN

Heisa, hopsa, laßt uns hüpfen!

MEN

Ihr Brüder, kommt!

WOMEN

Heisa, hopsa, laßt uns springen!

MEN

Die Kannen füllt!

WOMEN

Heisa, hopsa, laßt uns tanzen!

MEN

Die Becher leert!

ALL

Heisa! Laßt uns fröhlich sein
und Juche! Juche! Juch!
aus vollem Halse schrei'n.

MEN

Jauchzet, lärmet!
Springet, tanzet!
Lachet, singet!
Nun fassen wir den letzten Krug!

ALL OTHERS

Heisa! Juche! Juch!
Heisasa! Hopsasa! Heisa!
Hopsa! *usu*.

MEN

Und singen dann im vollen Chor
dem freudenreichen Rebensaft:

ALL OTHERS

Heisa, heil Juche! Juch!
Heisasa! Juch!

ALL

Es lebe der Wein, der edle Wein,
der Grillen und Harm verscheucht!
Sein Lob ertöne laut und hoch
in tausendfachem Jubelschall!
Heisa, laßt uns fröhlich sein
und Juche! Juche! Juch!
aus vollem Halse schrei'n.

Der Winter (Winter)

No.32 EINLEITUNG

- 11 Die Einleitung schildert die dicken
Nebel, womit der Winter anfängt.

No.33 Recitative

SIMON

Nun senket sich das blasse Jahr
und fallen Dünste kalt herab.
Die Berg' umhüllt ein grauer Dampf,
der endlich auch die Flächen drückt,
und am Mittage selbst
der Sonne matten Strahl verschlingt.

HANNE

Aus Lapplands Höhlen schreitet her
der stürmisch düst'ere Winter jetzt.
Vor seinem Tritt erstarrt
banger Stille die Natur.

No.34 Cavatina

HANNE

- 12 Licht und Leben sind geschwächt,
Wärm' und Freude sind verschwunden.
Unmutsvollen Tagen folgt
schwarzer Nächte lange Dauer.

No.35 Recitative

LUKAS

- 13 Gefesselt steht der breite See,
gehemmt in seinem Laufe der Strom.
Im Sturze von türmenden Felsen hängt
gestockt und stumm der Wasserfall.
Im dünnen Haine tönt kein Laut.
Die Felder deckt, die Täler füllt
ein' ungeheure Flockenlast.
Der Erde Bild ist nur ein Grab,
wo Kraft und Reiz erstorben liegt,
wo Leichenfarbe traurig herrscht
und wo dem Blicke weit umher
nur öde Wüstenei sich zeigt.

No.36 Aria

LUKAS

- 14 Hier steht der Wand'rer nun
verwirrt und zweifelhaft,
wohin den Schritt er lenken soll.
Vergeblich sucht er den Weg:
Ihn leitet weder Pfad noch Spur.
Vergeblich strenget er sich an
und wadet durch den tiefen Schnee,
er find't sich immer mehr verirrt.

Jetzt sinket ihm der Mut,
und Angst beklemmt sein Herz,
da er den Tag sich neigen sieht,
und Müdigkeit und Frost
ihm alle Glieder lähmt.

Doch plötzlich trifft sein spähend Aug'
der Schimmer eines nahen Lichts.
Da lebt er wieder auf;
vor Freuden pocht sein Herz.
Er geht, er eilt der Hütte zu,
wo starr und matt er Labung hofft.

No.37 Recitative

LUKAS

- 15 So wie er naht, schallt in sein Ohr,
durch heulende Winde nur erst geschreckt,
heller Stimmen lauter Klang.

HANNE

Die warme Stube zeigt ihm, dann
des Dörfchens Nachbarschaft,
vereint in traurem Kreise
den Abend zu verkürzen
mit leichter Arbeit und Gespräch.

SIMON

Am Ofen schwatzen hier
von ihrer Jugendzeit die Väter;
zu Körb' und Reusen flicht
die Weidengert' und Netze Strickt
der Söhne munt'erer Haufe dort.
Am Rocken spinnen die Mütter,
am laufenden Rade die Töchter;
und ihren Fleiß belebt
ein ungekünstelt frohes Lied.

No.38 Song with Chorus (Spinning Song)

WOMEN AND GIRLS

- 16 Knurre, schnurre, knurre,
schnurre, Rädchen, schnurre!

HANNE

Drille, Rädchen, lang und fein,
drille fein ein Fädelein
mir zum Busenschleier!

WOMEN AND GIRLS

Knurre, schnurre, knurre,
schnurre, Rädchen, schnurre!

HANNE

Weber, webe zart und fein,
webe fein das Schleierlein
mir zur Kirmesfeier.

WOMEN AND GIRLS

Knurre, schnurre, knurre,
schnurre, Rädchen, schnurre!

HANNE

Außen blank und innen rein,
fleißig, fromm und sittsam sein,
locket wack're Freier.

ALL

Außen blank und innen rein,
fleißig, fromm und sittsam sein,
locket wack're Freier.

No.39 Recitative

LUKAS

- 17 Abgesponnen ist der Flachs,
nun steh'n die Räder still.
Da wird der Kreis verengt
und von dem Mannervolk umringt,
zu horchen auf die neue Mär,
die Hanne jetzt erzählen wird.
wie wird mir's dann ergeh'n?

No.40 Song with Chorus

HANNE

- 18 Ein Mädchen, das auf Ehre hielt,
liebt' einst ein' Edelmann;
da er schon längst auf sie gezielt,
traf er allein sie an.
Er stieg sogleich vom Pferd und sprach:
Komm, küsse deinen Herrn!
Sie rief vor Angst und Schrecken:
Ach! Ach ja, von Herzen gern.

CHORUS

Ei, ei, warum nicht nein?

HANNE

Sei ruhig, sprach er, liebes Kind,
und schenke mir dein Herz;
denn meine Lieb' ist treu gesinnt
nicht Leichtsinn oder Scherz.
Dich mach ich glücklich: Nimm dies Geld,
den Ring, die gold'ne Uhr!
Und hab' ich sonst, was dir gefällt,
O sag's und ford're nur!

CHORUS

Ei, ei, das klingt recht fein!

HANNE

Nein, sagt sie, das wär' viel gewagt,
mein Bruder möchte' es seh'n,
und wenn er's meinem Vater sagt,
wie wird mir's dann ergeh'n?
Er ackert uns hier allzu nah...
Sonst könnt' es wohl gescheh'n.
Schaut nur, von jenem Hügel da
könnt Ihr ihn ackern seh'n.

CHORUS

Ho, ho, was soll das sein?

HANNE

Indem der Junker geht und sieht,
schwingt sich das lose Kind
auf seinen Rappen und entflieht
geschwinder als der Wind.
Lebt wohl, rief sie, mein gnäd'ger Herr!
So räch' ich meine Schmach.
Ganz eingewurzelt steht er
und gafft ihr staunend nach.

CHORUS

Ha, ha, das war recht fein.

No.41 Recitative

SIMON

- 19 Vom dürrn Osten dringt
ein scharfer Eishauch jetzt hervor.
Schneidend fährt er durch die Luft,
verzehret jeden Dunst
und hascht des Tieres Odem selbst.
Des grimmigen Tyranns,
des Winters Sieg ist nun vollbracht,
und stummer Schrecken drückt
den ganzen Umfang der Natur.

No.42 Aria

SIMON

- 20 Erblicke hier, betörter Mensch,
erblicke deines Lebens Bild.
Verblühet ist dein kurzer Lenz,
erschöpft deines Sommers Kraft.
Schon welkt dein Herbst dem Alter zu,
schon naht der bleiche Winter sich
und zeigt dir das off'ne Grab.
Wo sind sie nun, die hoh'n Entwürfe,
die Hoffnungen vom Glück,
die Sucht nach eitler Ruhme,
der Sorgen schwere Last?
Wo sind sie nun, die Wonnetage,
verschwelgt in Üppigkeit?
Und wo die frohen Nächte,
im Taumel durchgewacht?
Verschwunden sind sie wie ein Traum.
Nur Tugend bleibt.

No.43 Recitative

SIMON

Die bleibt allein
und leitet uns, unwandelbar,
durch Zeit und Jahreswechsel,
durch Jammer oder Freude
bis zu den höchsten Zielen hin.

No.44 Trio and Double Chorus

SIMON

- 21 Dann bricht der große Morgen an,
der Allmacht zweites Wort erweckt
zum neuen Dasein uns,
von Pein und Tod auf immer frei.

LUKAS, SIMON

Die Himmelsporten öffnen sich,
der heil'ge Berg erscheint.
Ihn krönt des Herren Zelt,
wo Ruh' und Frieden thront.

FIRST CHORUS

Wer darf durch diese Pforten geh'n?

HANNE, LUKAS, SIMON

Der Arges mied und Gutes tat.

SECOND CHORUS

Wer darf besteigen diesen Berg?

HANNE, LUKAS, SIMON

Von dessen Lippen Wahrheit floß.

FIRST CHORUS

Wer darf in diesem Zelte wohnen?

HANNE, LUKAS, SIMON

Der Armen und Bedrängten half.

SECOND CHORUS

Wer wird den Frieden dort genießen?

HANNE, LUKAS, SIMON

Der Schutz und Recht der Unschuld gab.

FIRST CHORUS

O seht, der große Morgen naht.

SECOND CHORUS

O seht, er leuchtet schon.

BOTH CHORUSES

Die Himmelsporten öffnen sich,
der heil'ge Berg erscheint.

FIRST CHORUS

Vorüber sind,

SECOND CHORUS

verbrauset sind

FIRST CHORUS

die leidvollen Tage,

SECOND CHORUS

des Lebens Winterstürme.

BOTH CHORUSES

Ein ew'ger Frühling herrscht;
und grenzenlose Seligkeit
wird der Gerechten Lohn!
Laßt uns wirken, laßt uns streben!

FIRST CHORUS

Laßt uns kämpfen,

SECOND CHORUS

laßt uns harren,

BOTH CHORUSES

zu erringen diesen Preis.

Uns leite Deine Hand, O Gott!

Verleih' uns Stärk' und Mut;

dann siegen wir, dann geh'n wir ein

in Deines Reiches Herrlichkeit.

Amen.

Die Schöpfung (The Creation)

Oratorio in three parts
Words by Gottfried van Swieten after Milton's
Paradise Lost

Compact Disc 3

Part I

1 No.1 Introduction

Recitative with Chorus

RAPHAEL
Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde,
und die Erde war ohne Form und leer,
und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

CHORUS
Und der Geist Gottes
Schwebte auf der Fläche der Wasser,
Und Gott sprach: Es werde Licht!
Und es ward Licht.

URIEL
Und Gott sah das Licht, dass es gut war.
und Gott schied das Licht von der Finsternis.

No.2 Aria with Chorus

URIEL
2 Nun schwanden vor dem heiligen Strahle
Des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten:
Der erste Tag entstand.
Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor.
Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar
In des Abgrunds Tiefen hinab
Zur ewigen Nacht.

CHORUS
Verzweiflung, Wut und Schrecken
Begleiten ihren Sturz,
Und eine neue Welt
Entspringt auf Gottes Wort.

No.3 Recitative

RAPHAEL
3 Und Gott machte das Firmament
und teilte die Wasser,
die unter dem Firmament waren,
von den Gewässern,
die ober dem Firmament waren,
und es ward so.
Da tobten brausend heftige Stürme;
wie Spreu vor
dem Winde, so flogen die Wolken,
die Luft
durchschnitten feurige Blitze und
schrecklich rollten
die Donner umher. Der Flut entstieg
auf sein Geheiß
der allerquickende Regen, der allerverheerende
Schauer, der leichte, flockige Schnee.

No.4 Chorus with Solo

GABRIEL
4 Mit Staunen sieht das Wunderwerk
Der Himmelsbürger frohe Schar.
Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Des Schöpfers Lob,
Das Lob des zweiten Tags.

CHORUS
Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Des Schöpfers Lob,
Das Lob des zweiten Tags.

No.5 Recitative

RAPHAEL
5 Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser
unter dem Himmel zusammen an einem Platz
und es erscheine das trockne Land;
und es ward so.
Und Gott nannte das trockne Land "Erde"
und die Sammlung der Wasser nannte er "Meer";
Und Gott sah, dass es gut war.

No.6 Aria

RAPHAEL
6 Rollend in schäumenden Wellen
Bewegt sich ungestüm das Meer.
Hügel und Felsen erscheinen,
Der Berge Gipfel steigt empor.
Die Fläche, weit gedehnt,
Durchläuft der breite Strom
In mancher Krümme.
Leise rauschend gleitet fort
Im stillen Tal der helle Bach.

No.7 Recitative

7 Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras
hervor, Kräuter. die Samen geben,
und Obstbäume. die Früchte bringen ihrer Art
gemäß. die ihren Samen in sich selbst haben
auf der Erde; und es ward so.

No.6 Aria

GABRIEL
8 Nun beut die Flur das frische Grün
Dem Auge zur Ergötzung dar.
Den anmutsvollen Blick
Erhöht der Blumen sanfter Schmuck.
Hier duften Kräuter Balsam aus,
Hier sprosst den Wunden Heil.
Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last;
Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich,
Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

No.9 Recitative

URIEL
9 Und die himmlischen Heerscharen verkündigten
den dritten Tag, Gott preisend und sprechend.

No.10 Chorus

CHORUS
10 Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier,
Lasst euren Lobgesang erschallen!
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott,
Denn er hat Himmel und Erde
Bekleidet in herrlicher Pracht!

No.11 Recitative

URIEL
11 Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste
des Himmels, um den Tag von der Nacht zu
scheiden und Licht auf der Erde zu geben,
und es seien diese für Zeichen und für Zeiten
und für Tage und rur Jahre. Er machte die
Sterne gleichfalls.

No.12 Recitative

URIEL
12 In vollem glanze steigt jetzt
Die Sonne strahlend auf,
Ein wonnevoller Bräutigam,
Ein Riese stolz und froh.
Zu rennen seine Bahn.
Mit leisem Gang und sanftem Schimmer
Schleicht der Mond die stille Nacht hindurch,
Den ausgedehnten Himmelsraum
Ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold.
Und die Söhne Gottes
Verkündigten den vierten Tag
Mit himmlischem Gesang,
Seine Macht ausrufend also.

No.13 Chorus with Soloists
CHORUS
13 Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk
Zeigt an das Firmament.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL
Dem kommenden Tage sagt es der Tag,
Die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht:

CHORUS
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk
Zeigt an das Firmament.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL
In alle Welt ergeht das Wort,
Jedem Ohre klingend,
Keiner Zunge fremd:

CHORUS
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk
Zeigt an das Firmament.

Part II

No.14 Recitative
GABRIEL
14 Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der
Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben
haben, und Vögel, die über der Erde fliegen
mögen in dem offenen Firmamente
des Himmels,

No.15 Aria
GABRIEL
15 Auf starkem Fittiche
Schwinget sich der Adler stolz
Und teilet die Luft
Im schnellsten Fluge
Zur Sonne hin.
Den Morgen grüßt
Der Lerche frohes Lied,
Und Liebe girrt
Das zarte Taubenpaar,
Aus jedem Busch und Hain erschallt
Der Nachtigallen süße Kehle,
Noch druckte Gram nicht ihre Brust,
Noch war zur Klage nicht gestimmt
Ihr reizender Gesang.

No.16 Recitative
RAPHAEL
16 Und Gott schuf große Walfische und ein
jedes lebende Geschöpf, das
sich bewegt,
und Gott segnete sie, sprechend:
Seid fruchtbar alle, mehret euch,
Bewohner der Luft, vermehret euch
Und singt auf jedem Aste!
Mehret euch, ihr Flutenbewohner,
Und füllet jede Tiefe!
Seid fruchtbar, wachset, mehret euch.
Erfreuet euch in eurem Gott!

No.17 Recitative
RAPHAEL
17 Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen
und sangen die Wunder des fünften Tags.

No.18 Trio
GABRIEL
18 In holder Anmut stehn,
Mit jungem Grün geschmückt,
Die wogigten Hügel da.
Die wogigten Hügel da.
Aus ihren Adern quillt
In fließendem Kristall
Der kühlende Bach hervor.

URIEL
In frohen Kreisen schwebt,
Sich wiegend in der Luft,
Der munteren Vögel Schar.
Den bunten Federglanz
Erhöht im Wechselflug
Das goldene Sonnenlicht.

RAPHAEL
Das helle Nass durchblitzt
Der Fisch und windet sich
Im steten Gewühl umher.
Vom tiefsten Meeresgrund
Wälzet sich Leviathan
Auf schäumender Well' empor.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL
Wie viel sind deiner Werk', O Gott!
Wer fasset ihre Zahl?
Wer, O Gott! Wer fasset ihre Zahl?

No.19 Chorus with Soloists
CHORUS
19 Der Herr ist groß in seiner Macht,
Und ewig bleibt sein Ruhm.

Compact Disc 4

No.1 Recitative
RAPHAEL
1 Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor
lebende Geschöpfe nach ihrer Art: Vieh und
kriechendes Gewürm und Tiere der Erde nach
ihren Gattungen.

No.2 Recitative
RAPHAEL
2 Gleich öffnet sich der Erde Schoß
Und sie gebiert auf Gottes Wort
Geschöpfe jeder Art.
In vollem Wuchs und ohne Zahl.
Vor Freude brüllend steht der Löwe da.
Hier schießt der gelenkige Tiger empor.
Das zackige Haupt erhebt der schnelle Hirsch.
Mit fliegender Mähne springt und wih'rt
Voll Mut und Kraft das edle Roß.
Auf grünen Matten weidet schon
Das Rind. in Herden abgeteilt.
Die Triften deckt. als wie gesät.
Das wollenreiche, sanfte Schaf.
Wie Stauh verhreit sich
In Schwarm und Wirbel
Das Heer der Insekten.
In langen Zügen kriecht
Am Boden das Gewürm.

No.3 Aria
RAPHAEL
3 Nun scheint in vollem Glanze der Himmel,
Nun prangt in ihrem Schmucke die Erde.
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder.
Das Wasser schwellt der Fische Gewimmel,
Den Boden drückt der Tiere Last.

Doch war noch alles nicht vollbracht.
Dem ganzen fehlte das Geschöpf,
Das Gottes Werke dankbar sehn,
Des Herren Güte preisen soll.

No.4 Recitative
URIEL

- 4 Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde, nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn, Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des Lebens hauchte er in sein Angesicht, und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

No.5 Aria
URIEL

- 5 Mit Würde und Hoheit angetan,
Mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt,
Gen Himmel aufgerichtet steht der Mensch,
Ein Mann und König der Natur,
Die breit gewölbt' erhabne Stirn
Verkündet der Weisheit tiefen Sinn,
Und aus dem hellen Blicke strahlt
Der Geist, des Schöpfers Hauch
und Ebenbild,
An seinen Busen schmieget sich
Für ihn, aus ihm geformt,
Die Gattin, hold und anmutsvoll.
In froher Unschuld lächelt sie,
Des Frühlings reizend Bild,
Ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

No.6 Recitative
RAPHAEL

- 6 Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte;
und es war sehr gut. Und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang:

No.7 Chorus
CHORUS

- 7 Vollendet ist das große Werk,
Der Schöpfer sieht's und freuet sich.
Auch unsre Freund' erschalle laut,
Des Herren Lob sei unser Lied!

No.8 Trio
GABRIEL, URIEL

- 8 Zu dir, O Herr, blickt alles auf.
Um Speise fleht dich alles an.
Du öffnest deine Hand,
Gesättigt werden sie.

RAPHAEL

Du wendest ab dein Angesicht,
Da bebet alles und erstarrt.
Du nimmst den Odem weg,
In Staub zerfallen sie.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL
Den Odem hauchst du wieder aus,
Und neues Leben sproßt hervor.
Verjüngt ist die Gestalt der Erd'
An Reiz und Kraft.

No.9 Chorus
CHORUS

- 9 Vollendet ist das große Werk,
Des Herren Lob sei unser Lied!
Alles lobe seinen Namen,
Denn er allein ist hoch erhaben!
Alleluja! Alleluja!

Part III

No.10 Introduction and Recitative
URIEL

- 10 Aus Rosenwolken bricht,
Geweckt durch süßen Klang,
Der Morgen jung und schön.
Vom himmlischen Gewölbe
Strömt reine Harmonie
Zur Erde hinab.
Seht das beglückte Paar,
Wie Hand in Hand es geht!
Aus ihren Blicken strahlt
Des heißen Danks Gefühl.
Bald singt in lautem Ton
Ihr Mund des Schöpfers Lob;
Lasst unsre Stimme dann
Sich mengen in ihr Lied.

No.11 Duet with Chorus
EVE and ADAM

- 11 Von deiner Güte, o Herr und Gott.
Ist Erd' und Himmel voll.
Die Welt, so groß, so wunderbar,
Ist deiner Hände Werk.

CHORUS

Gesegnet sei des Herren Macht.
Sein Lob erschall' in Ewigkeit.

ADAM

Der Sterne hellster, o wie schön
Verkündest du den Tag!
Wie schmückst du ihn, o Sonne du,
Des Weltalls Seel' und Aug'!

CHORUS

Macht kund auf eurer weiten Bahn
Des Herren Macht und seinen Ruhm!

EVE

Und du, der Nächte Zierde' und Trost.
Und all das strahlend' Heer.
Verbreitet überall sein Lob
In euerm Chorgesang.

ADAM

Ihr Elemente, deren Kraft
Stets neue Formen zeugt.
Ihr Dünst' und Nebel.
Die der Wind versammelt und vertreibt:

EVE, ADAM and CHORUS

Lobsinget alle Gott. dem Herrn.
Groß wie sein Nam' ist seine Macht.

EVE

Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn!
Den Wipfel neigt, ihr Bäum'!
Ihr Pflanzen duftet. Blumen haucht
Ihm euern Wohlgeruch!

ADAM

Ihr. deren Pfad die Höh' n erklimmt.
Und ihr. die niedrig kriecht.
Ihr, deren Flug die Luft durchschneid't.
Und ihr im tiefen Naß:

EVE, ADAM and CHORUS

Ihr Tiere, preiset alle Gott!
Ihn lobe, was nur Odem hat!

EVE, ADAM

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Tal'.
Ihr Zeugen unsres Danks.
Ertönen sollt ihr früh und spät
Von unserm Lobgesang.

CHORUS

Heil dir, o Gott, o Schöpfer, Heil!
Aus deinem Wort entstand die Welt.
Dich beten Erd' und Himmel an,
Wir preisen dich in Ewigkeit!

No.12 Recitative

ADAM

12 Nun ist die erste Pflicht erfüllt.
Dem Schöpfer haben wir gedankt.
Nun folge mir. Gefährtin
meines Lebens!
Ich leite dich, und jeder Schritt
Weckt neue Freud' in unsrer Brust,
Zeigt Wunder überall.
Erkennen sollst du dann,
Welch unaussprechlich Glück
Der Herr uns zgedacht.
Ihn preisen immerdar,
Ihm weihen Herz und Sinn.
Komm, folge mir, ich leite dich.

EVE

O du., für den ich ward,
Mein Schirm, mein Schild, mein All!
Dein Will' ist mir gesetz.
So hat's der Herr bestimmt,
Und dir gehorchen bringt
Mit Freude, Glück und Ruhm.

No.13 Duet

ADAM

13 Holde Gattin, dir zur Seite
Fließen sanft die Stunden hin.
Jeder Augenblick ist Wonne,
Keine Sorge trübet sie.

EVE

Teurer Gatte, dir zur Seite,
Schwimmt in Freuden mir das Herz.
Dir gewidmet ist mein Leben,
Deine Liebe sei mein Lohn.

ADAM

Der tauende Morgen,
O wie ermuntert er!

EVE

Die Kühle des Abends,
O wie erquicket sie!

ADAM

Wie labend ist
Der runden Früchte Saft!

EVE

Wie reizend ist
Der Blumen sußer Duft!

EVE and ADAM

Doch ohne dich, was wäre mir –

ADAM

Der Morgentau,

EVE

Der Abendhauch,

ADAM

Der Früchte Saft,

EVE

Der Blumen Duft

EVE, ADAM

Mit dir erhört sich jede Freude,
Mit dir genieß ich doppelt sie,
Mit dir ist Seligkeit das Leben,
Dir sei es ganz geweiht!

No.14 Recitative

URIEL

14 O glücklich Paar, und glücklich immerfort,
Wenn falscher Wahn euch nicht verführt,
Noch mehr zu wünschen als ihr habt,
Und mehr zu wissen als ihr sollt!

No.15 Chorus with Soloists

CHORUS

15 Singt dem Herren alle Stimmen!
Dankt ihm alle seine Werke!
Laßt zu Ehren seines Namens
Lob im Wettgesang erschallen!
Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit!
Amen!